



## **Inhaltliche Beschreibung:**

### **LaPro Beschlussfassung: Biotop- und Artenschutz (Programmplan)**

Berlin ist bunt, vielfältig – und oft ziemlich unordentlich. Für Tiere und Pflanzen ist das ein Segen. Über die ganze Stadt verstreute Parks, eine ausgedehnte Wasserlandschaft, naturnah bewirtschaftete Wälder, verwilderte Ecken und alte Gebäude bieten 20.000 bis 25.000 Arten Lebensraum. Fachleute sprechen von Biotopen. Der Programmplan Biotop- und Artenschutz setzt sich dafür ein, dass Berlin so artenreich bleibt. Dafür zeigt er stadtweit auf, welche Bedeutung einzelne Gebiete für die biologische Vielfalt haben. Zudem formuliert er Empfehlungen, wie sich Arten und Biotope besser schützen lassen.

#### **Ziele für Berlin**

1. Zusätzliche Lebensräume für Flora und Fauna schaffen
2. Wertvolle Biotope erhalten und miteinander vernetzen
3. Typische Landschaftselemente erhalten und entwickeln

#### **Inhalte des Programmplans**

In Berlin finden viele ihre Nische – das gilt auch für Tiere und Pflanzen. Der Programmplan Biotop- und Artenschutz zeichnet ein genaues Bild der Hauptstadt und unterteilt sie in verschiedene Räume. Da gibt es etwa den dicht bebauten „Innenstadtbereich“, die „Grüne Mitte“ rund um den Tiergarten als wichtiges Refugium, den „Städtischen Übergangsbereich“ mit einer hohen Strukturvielfalt oder den „Kulturlandschaftlich geprägten Raum“, wo noch die frühere landwirtschaftliche Nutzung zu erahnen ist. Alle diese und weitere Räume bieten der heimischen Tier- und Pflanzenwelt unterschiedliche Lebensbedingungen. Entsprechend formuliert der Programmplan für jeden Raum spezifische Entwicklungsziele und zeigt Maßnahmen auf, die der Flora und Fauna jeweils helfen können.

Übergeordnetes Ziel des Plans ist es, Flächen zu sichern, die für die biologische Vielfalt besonders wertvoll sind. Zu diesem sogenannten Biotopverbund zählen insbesondere die Natura 2000-Gebiete, bereits geschützte und schutzwürdige Gebiete sowie existierende oder noch zu schaffende Verbindungen zwischen den Biotopen. Das können Grünzüge oder unbefestigte Uferstreifen sein, die es Tieren und Pflanzen ermöglichen, sich auszubreiten. Ergänzt wird dieses System um wichtige kleinflächige Einzelbiotope. Dazu gehören etwa die verbliebenen Moore oder Feuchtwiesen. Den Biotopverbund zu fördern, indem kleinere und größere Lebensräume erhalten, gesichert und über Grünräume vernetzt werden, stärkt die biologische Vielfalt.